Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 11 (1935)

Heft: 31

Artikel: Die Schulklasse des Bundespräsidenten

Autor: Senn, Paul

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-755372

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Schulklasse des Bundespräsidenten

Bildbericht von Paul Senn

In Mülchi im Amt Fraubrunnen hat unser Photoreporter in einer Barenre Bauernstube eine verbläßte Schulphotographie entdeckt. Dieses Bild nimmt an der Wand einen Ehrenplatz ein und sieht aus wie alle Schulphotos, die ums Jahr 1870 gemacht wurden. Die Lehrein steht in der Mitte und die Schuller in der ersten Keihe haben, rerin steht in der Mitte und die Schiller in der ersten Reihe haben, wie es sich gehörte, die Beine gekreuzt. In der zweithintersten Reihe als Zweitäußerster rechts steht ein Bub, um dessentwillen diese Photo im schwarzen, wurmstelligen Rahmen nicht in einer, sondern in manchen Berner Stuben aufgehängt ist. Dieser Bub heißt Rudolf Minger und seine einstigen Mitschiller dürfen heute sagen, daß sie mit dem Bundespräsidenten auf der gleichten Schulbahn gezessen seien. Umer Mitscheler hat nun einen Teil der ehemaligen Klassenkamstellen.

2 Die Lehrerin Frau Huber. Sie ist jetzt 70 Jahre alt. Ich traf sie in einem neuen, suberen Häuschen, das inmitten eines blühenden Gartens etwas außerhalb Münchenbuches steht. Ihre erste Lehrstelle versals sie in Listherz am Bielenze. Mit 25 Jahren kam sie nach Mülchi, wo sie zusammen mit ihrem Mann 36 Jahre amtete. Ueber Rudolf Minger weiß sie folgendes zu sagen: Er si immer ein sUbburts geween und als der Inapektorseine Aufstätze durchgeleien habe, die sagte er, man könnte sei nicht besser machen. Die Rechnungen der vieren, fünften und sechsten Klasse habe der Rude ischon im 2. Schul-jahr dure grächnet. Frau Huber ist seit zehn Jahren persöniert. Ihr Mann ist gestorben. Gelegentlich gehie ein ach Mülchi au der Seuch, Jedermann spräte mit Polchachtung von ihr.



15 Frau Domed in Lausanne. In der Schule war sie s'Vreneli Kämpfer. Vieles hat s'Vreneli in Leben durchgemadte und in mir Frau Domed folgendes erzählt: Sie ist in Müldis utgewachen und kam nach der Schulzeit ins Weischland. Im Wunch war, in können. Doch reiste sie dann als Erzieherin mit einer Herrischaft nach Mülhausen. Dort hat sie später einen Coifferung scheinzeit, der in den Krieg mußte. Noch während des Krieges kam sie mit einem verleihigen Büblein nach Utzenstorf zurück. Viele gate Leute haben ihr und ihrem Mann, der holfen. Nachher versudten sie im Mülhausen nochmals ein Geschäft zu eröffnen. Später fand ihr Mann in Montreux eine gette Stelle und machte sich selbtzinfälg. Frau Domeck half ihm bei der Arbeit. Sie sparten, bis sie sich in Lusannen Hausen kaufen kommen. Nun haben sie dore ein Geschäft zu eröffnen. Später fand ihr Mann in Montreux eine gette Stelle und machte sich selbtzinfälg. Frau Domeck half ihm bei der Arbeit. Sie sparten, bis sie sich in Lusannen Hausen kaufen kommen. Nun haben sie der ein Geschäft zu eröffnen. Nun haben sie der ein Geschäft zu eröffnen. Nun haben sie der ein Geschäft zu eröffnen. Nun haben ist der ein Geschäft zu eröffnen haben sie täglich den Weg vom Mülch nach Fraubrunnen in die Sekundarschule gemacht. Nur sieben Schüler, zwei Mädnen und frün Buben, machten eisen Weg durch den Wald. Rei Mischen und frün Buben, machten diesen Weg durch den Wald. Rei Mischen und frün Buben, machten einer Weg durch den Wald. Rei Mischen und frün Buben, machten einer Weg durch den Wald. Rei Mischen und frün Buben, machten einer Weg durch den Wald. Rei Mischen und frün Buben, machten einer Weg durch den Wald. Rei Mischen und frün Buben, machten ben sein den Buben eine Weg durch den Wald. Rei Mischen und frün Buben, machten einer Weg durch den Wald. Rei Mischen und frün Buben machten einer Weg durch den Wald. Rei Mischen und frün Buben machten einer Weg durch den Wald. Rei Mischen und frün Buben machten einer Weg den den Wald. Rei Mischen und frün Buben machten einer Weg den den Wald. Rei





Emil Siegenthaler hat rend 4 Jahren mit Rudolf Minger der gleichen Schulbank geessen. Il Siegenthaler lebte damäs bei moteit in Müchi. In Bern hat et auf der der der der der der fmännischel.ehre hat er in Grand-gemacht. Später war er lange in land. Wir haben immer die glei-men den der der der der der Noten gehabt und hielten treu-undeshalte, hat Herr Siegenthaler, et sessat.



4 Frau Schneider wohnt in einem alten Bauernhaus Oberhalb Mildich. Ein kleines «glderiges» Fraueli ernchein unter der Haustüte. «Mir hei scho z'Blettli, oder was chost de das. Mir hei & Güld für sertings, etwa so der spiere hate ich sei über mein Vorhaben aufgeklirt. «Gerade so das Fleu auf der gleichen Bildine wie der Ruedi Minger, das hate ich indic. Er war ein gar Gescheirer und hat immer alle Rechnungen gewulb. (Protographienich) unter her eine Schrieber und der Beiten der ein zu der Beiten unter her der der hier der hin acht mit dere Chiste!



10 A. K. un z. Mit festen Schritten, die Mappe unter dem Arm und zwei En-ziane in der Hand kam er vom Sekundar-schulhaus Interläken her. Er ist der Sohn einer neunköpfigen Bauerafamilie aus Mildeli. Er hat den Lehrberd ergriffen und amtet seit 1910 als Sekundarlehrer in Interlaken. Frither war er in Unter-seen. Seine Frau solkenike uns einen guten Gäliecher Illustriertes, die Herr Kunz schon seit Jahren abonniert hat.



5 Ernst Marti ist Wirt zum Rößliin Utzenstorf. Während fünf Jahren ist
er mit Rudolf Minger in die Schule gegangen. Er und der Ruedi hätten auch
miteinander die Kühe gehütet, und eine
Schulkameradin, «Vereneli Kämpfer, sei
auch manchmal dabei gewesen. Als Rudolf Minger Aspirant war, ritten sie einmal zusammen aus, konnten aber nirmal zusammen aus, konnten aber nirbeim Aufsitzen die Hosen zersprengt
hatte.

The aux un z nannte man als Schul-mädchen Rüedis Anna. Sie ist Büuerin in Obersteckholz bei Längenthal. Sie ist schaftet mit ihnen einen prächtigen Bau-ernhoft. Sie wolle dann nicht etwa in die Zeitungs, sagte sie mir, und als ich ihr die Schulphoto zeigte, bestätigte sie: «Eh jai, das bin ich, aber ich bin ja ganz ver-waggeled, der Ruedi hinger mer het mi gred gstüffer, wo dir Photograph abdrückt aus der bei der bei der die die die die die wohln ich Frau Kunz begleitete, lod uns ein Bauer ein, auf seinen Wagen zu sitzen. So führen wir auf einer Sückste nach Langen-thal. Frau Kunz gleicht ein weing uuserm



Frau Marie Dennler in Mildhi ist eine Kusine von Rudolf Minger. Sie betreibt mit Hilfe ihrer Tochter einen Spezzenbaudel, sie Lu Steinen Stein





12 Adolf Bütikofer ging wäh-rend vier Jahren mir Rudolf Minger zur Schule. Er ist delig und hat viele Jahre in Bern gearbeitet. Als Soldat machte er die Grenzbesetzung mit. Jetzez wohnt er bei seiner Schwester in Milchi usd hilft in Feld und Hof. 45, hie isch es halt doch am heimeligste», sagt er mir zum Abschied.





13 Fran Greuter hieß als Midden
Elia Burkhalter und wohnt seit 32 Jahren in Zürich. Ihr Mann ist Hokomotivführer gewesn und starb vor 4 Jahren
An die Schulphotographie erinnert si
sich noch zur besonders aber an die Lehretrin, dem kindern aber an die Lehfertin, dem Schule vollen Sten wissen! Im Jahre
sich noch zur besonders aber an die Lehfertin dem Schule vollen Sten wissen! En Jahre
hilbsiele Fräulein gewesen. Anderson und
mit ganzen Dorf. Der Hauptmann dieser
mannen Derf. Der Hauptmann dieser
mannen der Garten
mannen der Gart



1 Rudolf Minger, unser Bundespräsiden für das Jahr 1935.

